EURE STIMME IM RATHAUS!

Unsere Fraktion lässt sich in der Ratsversammlung nicht den Mund verbieten und vertritt konsequent Eure Interessen!

HEIMAT! NEUMÜNSTER

Im Mai 2023 sind wir als dreiköpfige Fraktion mit 5,6% der Wählerstimmen in die Ratsversammlung gewählt worden. Ein beachtenswerter Erfolg, der ohne Eure Unterstützung gar nicht möglich gewesen wäre!

Auf jeder Ratssitzung stellen wir mehrere Anträge zu Themen, die uns auch selbst als Neumünsteraner Bürger wichtig sind oder bereits unter den Nägeln brennen — oft werden auch durch Begegnungen im Alltag Probleme offenbar, oder es treten direkt Bürger mit Fragen und Anliegen an uns heran.

Mit dieser Informationsschrift möchten wir Euch unsere politische Arbeit im Rat der Stadt Neumünster näher bringen und verdeutlichen, wie eine kritische Oppositionspartei von den vermeintlichen "Demokaten" ausgegrenzt wird.

Alle unsere Anträge und weitere Informationen über unsere Fraktion findet man im Internet unter:

www.heimat-neumuenster.de

ANTRAG: MIGRANTENQUOTE IN SCHULKLASSEN

Nicht nur in Großstädten wie Hamburg oder Berlin, sondern auch bei uns in Neumünster sind die Folgen einer gescheiterten Integration spürbar. Es gibt Stadtteile mit hohem Ausländeranteil und sogenannte Brennpunktschulen, an denen das Lernniveau niedriger ist als an Schulen in Vororten mit geringem Ausländeranteil.

Zu diesem Thema meldete sich erst kürzlich der Präsident des Deutschen Lehrerverbands zu Wort und erklärte, daß ab einem Anteil von 35 Prozent Kindern mit Migrationshintergrund in einer Klasse, die Leistungen überproportional abnehmen.

Hier gilt es anzusetzen: denn bestmögliche Bildung und Förderung unserer Kinder sichert die Zukunft unserer Stadt. Daher forderte die Fraktion Heimat Neumünster die Stadt mit einem Antrag auf, Gespräche mit dem Bildungsministerium zu führen, damit eine begrenzende Quote für Kinder mit Migrationshintergrund in Schulklassen eingeführt werden kann und Schüler ohne Bleibeperspektive zumindest teilweise in ihrer Heimatsprache unterrichtet werden können.

Leider wurde dieser Antrag von den anderen Fraktionen vermutlich aus wirklichkeitsfremder Ideologie abgelehnt.

ANTRAG: STÄDTEBAUFÖRDERUNG SINNVOLL EINSETZEN

Die geplante Umgestaltung eines kleinen Platzes am Ende der Warmsdorfstraße erregt die Gemüter. Da für dieses Projekt Gelder im Rahmen der Städtebauförderung von bis zu 500.000 Euro vom Land Schleswig-Holstein bewilligt wurden, stellt sich für viele Bürger die Frage, ob so hohe Summen bei einer angespannten Haushaltssituation nicht sinnvoller hätten genutzt werden können.

Nach unserer Auffassung lädt der Platz schon aufgrund der hohen Abgaswerte inklusive Geräuschkulisse nicht gerade zum Verweilen ein — und seine Kinder auf einer kleinen Wiese, direkt neben der meistbefahrenen Straße Neumünsters spielen zu lassen, ist auch nicht die beste Idee! Da dieses Projekt vermutlich nicht mehr gestoppt werden kann, stellt sich für uns die Frage, wie zukünftig mit Projekten im Rahmen der Städtebauförderung umgegangen werden soll, damit sich solche Fehler nicht wiederholen.

Daher wurde die Stadt Neumünster in einem Antrag unserer Fraktion aufgefordert, Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung nur noch dann zu planen, wenn sie als notwendig erachtet werden und der finanzielle Rahmen verhältnismäßig ist. Es kann doch nicht sein, daß für fragwürdige Projekte mehrere hunderttausend Euro aus dem Fenster geworfen werden, nur weil es dafür Fördergelder von Land und Bund gibt! Auch diese Fördergelder zahlt der Steuerzahler und damit auch die Bürger unserer Stadt! Die etablierten Parteien erkannten keinen Handlungsbedarf und so wurde unser Antrag mehrheitlich abgelehnt.

ANTRAG „KEINE WEITEREN FLÜCHTLINGE NACH NEUMÜNSTER“

Es gab ein wochenlanges Hin und Her über die Unterbringung von weiteren Flüchtlinge. Erst einen Tag vor der entscheidenden Ratssitzung ließ die zuständige Staatssekretärin mitteilen: man nehme Abstand von einer Unterbringung in der Hindenburg-Kaserne, und möchte „nur“ 200 weitere Flüchtlinge in Containern auf dem Gelände der bestehenden Erstaufnahmeeinrichtung unterbringen. Dafür bittet man vorübergehend um einen Teil des städtischen Grundstücks an der Störstraße um Parkplätze zu errichten.

Die etablieren Parteien waren sich da schnell einig und es ging nur noch darum, daß das gewünschte Grundstück tatsächlich lediglich vorübergehend zur Verfügung gestellt wird. Man kann also zusammenfassend sagen: Die etablierten Parteien wollen mehr „Flüchtlinge“ in Neumünster! Wir haben da als einzige Fraktion einen anderen Standpunkt. In unserem Antrag forderten wir keine weiteren Flüchtlinge in Neumünster unterzubringen und dem Land das gewünschte Grundstück auch vorübergehend nicht zur Verfügung zu stellen!

Im Verlauf der Diskussion ergriff Ratsherr Kaikowski (FDP) das Wort. Doch anstatt sich inhaltlich zu äußern, unterstellte er uns Menschenverachtung und Ausländerfeindlichkeit. Als Beleg dafür führte er unter anderem an, daß wir den Begriff „Flüchtlinge“ in unserem Antrag mehrfach in Anführungszeichen setzten und somit Menschen in Frage stellen würden. Lächerlicher geht es kaum und wir empfehlen Herrn Kaikowski sich mal etwas intensiver mit dem Thema Zeichensetzung zu beschäftigen.

Natürlich ließ unsere Ratsfrau Karin Mundt diese haltlose Hetze so nicht im Raum stehen, sondern konterte und wiederlegte jede einzelne Behauptung des FDP-Politikers der Reihenfolge nach, Punkt für Punkt. Das hatte gesessen und sorgte für kurzzeitiges Schweigen im Ratssaal. (Wir empfehlen das Video dazu auf unserer Internetseite anzusehen.)

ANTRAG „KLEINGÄRTEN IN NEUMÜNSTER“

Es ist nicht nachvollziehbar, wie leichtfertig gepflegte Kleingartenanlagen für wirtschaftliche Interessen geopfert werden. Damit Kleingärtner nicht ständig mit der Angst leben müssen, daß ihre grüne Oase als nächstes plattgemacht wird, nur weil ein Investor an die Tür des Rathauses klopft, forderten wir in einem Antrag eine dauerhafte Bestandsgarantie für alle Kleingartenanlagen in unserer Stadt.

Kleingärten sind nicht nur ein Rückzugsort und Naherholungs-gebiet für viele Neumünsteraner, sondern durch ihre Artenvielfalt auch ein aktiver Beitrag zum Naturschutz. Erst 2021 wurden Klein-gärten ins Bundesnaturschutzgesetz aufgenommen. Nach dem unsere Ratsfrau Karin Mundt den Antrag begründete, trat die Fraktionsvorsitzende der Grünen ans Rednerpult. Eigentlich hätte man von einer vermeintlich ökologischen Partei ein deutliches Bekenntnis zu den Kleingärten in unserer Stadt erwartet. Aber nein, sie faselte von einer Abwägung zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Stadt und den Interessen der Kleingärtner.

Der Antrag wurde abgelehnt und so müssen auch zukünftig Kleingärtner Angst um ihre Parzellen haben, wenn ein Investor mit Geldscheinen wedelt.

Wußten Sie schon?

Die Stadt möchte klima-neutral werden und dabei langfristig beim Fuhrpark 700 Tonnen CO_2 pro Jahr einsparen. Doch um jeden Preis?

Die Mehrkosten für die Um-stellung des städtischen Fuhrparks auf klimafreundliche Antriebe beziffert Stadtbaurätin Kling derzeit auf **11 Millionen Euro**.

Eine zweistellige Millionensumme, um jährlich 700 Tonnen CO_2 einzusparen ?

ANTRAG „BLUMENKÜBEL UND BÄNKE AUF DEM GROSSFLECKEN“

Grundsätzlich begrüßen wir die Aufstellung von Blumenkübeln auf dem Großflecken, zumal wir diese Maßnahme zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bereits vor über einem Jahr in der Ratsversammlung gefordert hatten. Unser Antrag wurde seinerzeit abgelehnt!

Kritisch betrachten wir jedoch, daß einige dieser Blumenkübel direkt auf mehreren Parkplätzen aufgestellt wurden, wo sie den ohnehin schon geringen Parkraum am Großflecken weiter reduzieren. Dieser Umstand sorgt auch bei vielen Bürgern für Unverständnis und Ärger. Vermutlich soll damit die sogenannte „Mobilitätswende“ zu Lasten der Autofahrer weiter vorangetrieben werden.

Auf dem Großflecken ist mehr als genug Platz für die Blumenkästen, die an den derzeitigen Standorten auch optisch leider nicht so gut zur Geltung kommen, und es besteht keine Notwendigkeit diese auf Parkplätze zu stellen.

In unserem Antrag sprachen wir uns daher dagegen aus, mit den Blumenkübeln Parkplätze auf dem Großflecken zu blockieren. Zusätzlich beantragten wir weitere Bänke auf dem Großflecken, die zusammen mit den Blumenkübeln, z.B. in ähnlichem Holzdesign, jeweils zwischen 2 der Kästen aufgestellt werden. So könnten die Bürger auf dem Großflecken verweilen und die Blütenpracht genießen.

Zur Erwiderung trat Ratsherr Joost ans Rednerpult und versuchte mit plumper Polemik gegen unsere Fraktion zu hetzen. „Sie können hier auch beantragen, daß eins und eins zwei ist und trotzdem werden sie meine Zustimmung und die Zustimmung aller demokratischen Fraktionen nicht erhalten“ ... „weil sie eine verfassungsfeindliche Organisation vertreten.“ Diese Aussage verdeutlicht die Hilflosigkeit der vermeintlichen „Demokraten“. Man weiß, daß unsere Anträge gut und richtig sind und von vielen Bürgern befürwortet werden, aber um nicht zustimmen zu müssen, konstruiert man irgendwelche Gründe für die Ablehnung. Wenn inhaltliche Argumente fehlen, bleibt dann eben nur noch Hetze!

Warum erst jetzt?

In einem gemeinsamen Antrag von SPD und CDU ging es um Sicherheit und Ordnung in Neumünster. Die Stadt wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Grundsätzlich keine schlechte Idee, da das Thema in den vergangenen Jahren von der etablierten Politik total verschlafen wurde. Man versuchte sogar immer wieder, die Probleme herunterzuspielen! Unsere Fraktion hat allerdings bei solchen Konzepten und Masterplänen wenig Hoffnung, denn da werden erfahrungsgemäß oft umfangreiche, wohlklingende Ausarbeitungen verfasst, die später nur halbherzig oder gar nicht umgesetzt werden. Hauptsache der Bürger ist erstmal beruhigt.

Unser Fraktionsvorsitzender Mark Proch konnte sich im Verlauf der Diskussion einen Seitenhieb nicht verkneifen, denn es war die HEIMAT NEUMÜNSTER, die seit Jahren immer wieder Anträge zum Thema „Sicherheit“ stellte, welche leider stets durch die anderen Fraktionen unbedacht vom Tisch gewischt wurden. Jetzt soll es also ein Konzept richten?

Wir sind gespannt....

RATSFRAKTION
HEIMAT NEUMÜNSTER
POSTFACH 2326
24513 NEUMÜNSTER

www.heimat-neumuenster.de

info@heimat-neumuenster.de

HEIMAT! NEUMÜNSTER

V.i.S.d.P: Mark Proch, Postfach 2326, 24513 Neumünster, EiS